



11°
4°

Regen zieht auf

Neben einer Front im Norden fließt feucht-milde Luft ein.

Lindner: Soli komplett abschaffen

In der Debatte um Steuererleichterungen für Unternehmen drängt Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) die Partner in der Ampel-Koalition dazu, noch in diesem Monat Vorschläge vorzulegen. „Der Standort ist nicht mehr wettbewerbsfähig“, sagte Lindner. Die von Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) angestoßene Diskussion über die Senkung von Unternehmenssteuern sei „überfällig“. Lindner plädierte für die komplette Abschaffung des Solidaritätszuschlags. Kanzler Olaf Scholz (SPD) zeigte sich zurückhaltend. afp » **BLICKPUNKT**



Schichtwechsel bei der Obersuhler Weiberfastnacht

Das Team der Obersuhler Weiberfastnacht hängt die Organisation an den Nagel und reicht das Zepter an die nächste Generation weiter. Unser Foto zeigt von links Manuela Sauer, Carmen Bock und Katja Eberhardt, die nicht nur

zwölf Jahre lang die Ansager gemacht und über Themen für den „Mädelsabend“ des Obersuhler Carneval Vereins gegrübelt haben – sie hatten auch eine Menge Spaß. An die größten Pannen, Planänderungen in letzter Sekun-

de und schrille „Klebehosen“ erinnern sie sich immer gern zurück. Mit ihrer Tanzgruppe „Schinkenriege“ stehen sie aber auch weiter auf der Bühne, der Carneval lässt sie nicht los.

KMH FOTO: KIM HORNICKEL

» SEITE 9

Verfahren zum Breitenbacher See eingestellt

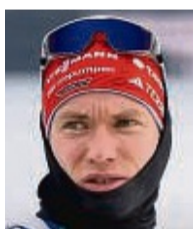
Bebra – Die Staatsanwaltschaft Fulda hat die beiden Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit dem Tod eines 13-jährigen Jungen sowie eines 16-jährigen Mädchens, die im Mai 2023 im Breitenbacher See in Bebra ertrunken sind, eingestellt. Ein Fremdverschulden konnte nicht festgestellt werden.

Die Obduktionen der Leichname hatten jeweils einen Tod durch Ertrinken ergeben. Anhaltspunkte für Fremdverschulden – etwa im Zusammenhang mit der Freigabe als Badesee oder der Vermietung des genutzten Tretbootes – hätten sich aufgrund der Ermittlungen nicht ergeben. Weder konnte ein Pflanzenbewuchs im See festgestellt werden, der einer Freigabe entgegengestanden hätte oder gar todesursächlich gewesen wäre, noch hätten sich Mängel am Tretboot oder Fehler bei der Einweisung der Jugendlichen ergeben. dag

SPORT

Favoritenschreck empfängt Gladbach

Favoritenschreck 1. FC Saarbrücken hofft im Viertelfinale des DFB-Pokals auf den nächsten Coup. Das Drittliga-Team von Trainer Rüdiger Ziehl erwartet heute ab 20.45 Uhr (ZDF und Sky) vor 15 800 Zuschauern den Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach.



Biathlon-WM: Doll trägt Hoffnungen

Mit dem Mixed-Staffelwettbewerb wird heute in Nove Mesto die Biathlon-Weltmeisterschaft eröffnet. Deutscher Hoffnungsträger ist Benedikt Doll (Foto). FOTO: XSVEN HOPPE/DPA

Bauern zeigen Bündnis an Strafantrag gegen „Bunt statt Braun“ wegen Volksverhetzung

VON STEFANIE SALZMANN

Hersfeld-Rotenburg/Werra-Meißner – Gegen das Aktionsbündnis Bunt statt Braun im Werra-Meißner-Kreis wurde Strafantrag wegen Volksverhetzung und Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole bei der Staatsanwaltschaft Kassel gestellt. Antragssteller ist der Rotenburger Rechtsanwalt Harald Ermel, der unter anderem Rechtsbeistand des Kreisbauernverbandes Hersfeld-Rotenburg ist.

Es geht um eine Zeichnung, die einen Landwirt als Marionette an einem Hakenkreuz darstellt. Darüber steht „Nazis ist es egal, mit wem sie die Demokratie anzünden“ und unter der Figur des Landwirtes steht „Bauerntheater“.

Die Karikatur stammt aus der Feder des Cartoonisten Guido Kühn, der Professor für 2D-Game-Art und Anima-

tion an der Hochschule Neu-Ulm ist. Die Zeichnung hatte das Aktionsbündnis gegen Rechts am 7. Januar – also einen Tag vor den bundesweiten Bauernprotesten – auf seiner Facebook-Seite im Internet veröffentlicht.

Der Strafantrag von Harald Ermel, der sich auch in der deutschlandweiten Bewegung von Landwirten „Land schafft Verbindung“ engagiert, richtet sich gegen Andreas Heine, der im Impressum der Facebook-Seite von

Bunt statt Braun als deren Verantwortlicher genannt ist. Der Rechtsanwalt wirft Heine mit der Veröffentlichung der Zeichnung vor, „den öffentlichen Frieden zu stören“ und gegen einen Teil der Bevölkerung – hier die Landwirte – zum Hass aufzustacheln. Bauern würden als von Nazis gesteuert und als deren Handlanger dargestellt. Deren Menschenwürde sei durch die Verleumdung angegriffen. Auf Meinungsfreiheit könne sich das Aktionsbünd-

Zusammenschluss gegen Rechtsextremismus

„Bunt statt Braun“ (BSB) ist ein Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus, das 2008 gegründet wurde und auch im Kreis Hersfeld-Rotenburg vertreten ist. Es ist ein loser Zusammenschluss unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteure – von Einzelpersonen über Parteien bis zu Vereinen, Verbänden und Organisationen. BSB hat keine Rechtsform. Es hat sich die „Stärkung der zivilgesellschaftlichen und der demokratischen Kultur“ auf die Fahne geschrieben. salz

Scharfe Kritik an Planern von Stromtrassen

Hersfeld-Rotenburg – Drei Übertragungsnetzbetreiber planen den Bau von Gleichstromtrassen vom Norden Deutschlands in den Süden. Zwei dieser Leitungen sollen durch Hersfeld-Rotenburg führen. Nach der gestrigen Veröffentlichung des vorläufigen Trassenverlaufs von „NordWestLink“ und „SuedWestLink“ durch Netzbetreiber TransnetBW äußert Landrat Torsten Warnecke scharfe Kritik an der Planung und spricht gar von „Dilettantismus“. Besonders empört ist Warnecke, dass die Bedenken aus dem Landkreis trotz fristgerechter Stellungnahme an die Bundesnetzagentur „in der Planung bisher komplett ignoriert worden sind“. Der Landkreis bleibe entschlossen, gegen die aktuelle Trassenpläne vorzugehen. Außerdem fordert Warnecke eine „gerechtere und durchdachtere Lösung für die gesamte Stromtrasse“. tek

» SEITE 2

» SEITE 2

WIRTSCHAFT

Reiselust wächst trotz der Krisen

Rezession, Inflation und Kriege können den Menschen in Deutschland nicht die Reiselust nehmen. Bereits jetzt haben 63 Prozent der Bundesbürger eine mindestens fünf Tage lange Urlaubsreise für dieses Jahr geplant, wie die BAT-Stiftung für Zukunftsfragen in ihrer am Dienstag veröffentlichten Tourismusanalyse berichtet. dpa

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
08 00/203 4567 (gebührenfrei)
www.hna.de



STANDPUNKT

Ersatzspielstätte für Kasseler Opernbetrieb Tolle Chance, doch Risiken bleiben

VON BETTINA FRASCHKE

meister Sven Schoeller per Presseerklärung nun mitteilt, es werden derzeit die „theaterspezifischen und technischen Anforderungen ermittelt“. Dass ein Umzug in ein Ausweichquartier erforderlich ist, ist seit Jahren bekannt. Intendant Florian Lutz muss sich schon seit seinem Antritt 2021 darauf verlassen. Ursprünglich war ein Sanierungsbeginn für Sommer 2023 vorgesehen gewesen.



Seit Langem war aus dem Rathaus zu hören, die Planungen würden laufen. Müssen bei einem Wechsel auf dem Oberbürgermeistersessel und an der Ministeriumsspitze solche Projekte neu angefangen werden? Oder war die Vorbereitung beileibe noch nicht so weit gediehen, wie es die früheren Verantwortlichen aus der Politik vermittelt hatten? Diese Situation bleibt unbefriedigend.

So ist der jetzt zur Verfügung stehende Zeitrahmen mehr als ehrgeizig. Nicht nur, weil er nicht mehr ausreichen würde, eine alte Industriehalle fit zu machen, was ursprünglich eine spannende Option war, ein Quartier nachhaltig zu beleben.

Bei der letzten Staatstheatersanierung 2004 mussten die Zuschauer knapp zweieinhalb Jahre lang Kunst in Ersatzspielstätten erleben. Das war toll und aufregend. Zunächst. Es hat sich dann aber auch ein gewisser Ermüdungseffekt eingestellt.

Wenn nun fünf Jahre ange-setzt sind, sollte es keine Verzögerungen darüber hinaus geben. Sonst besteht das Risiko, dass das Publikum dauerhaft schrumpft und auch nicht mehr zurückkehrt.

ANZEIGE

4 Wochen gratis das HNA-ePaper testen – mit allen Vorzügen!

Gratis testen unter:
epaper.hna.de